

# Pharma-Corner

Von D. Sinner

## Anmerkung der Redaktion

Es steht außer Frage, dass der Einsatz von anabolen/androgenen Steroiden sowie Wachstumshormonen im Sport weit verbreitet ist. Dies gilt nicht nur für das Bodybuilding sondern es betrifft fast alle Sportarten. Wir leben nun einmal in einer Leistungsgesellschaft, die auch vor dem Sport nicht halt macht. Ob die Einnahme von Steroiden und anderen pharmazeutischen Substanzen zur Leistungssteigerung gerechtfertigt ist, muß letztendlich jeder für sich selbst beantworten. Wir wollen an dieser Stelle weder Horrorgeschichten über Steroide verbreiten, um Leute vor deren Gebrauch abzuschrecken, noch ist es unsere Absicht irgend jemanden zu deren Anwendung zu verleiten. Das Ziel ist vielmehr, der Realität ins Auge zu sehen, d.h. im Gegensatz zu vielen anderen Printmedien das Thema Steroide nicht zu verschweigen, sondern dem mündigen Leser unzensurierte, praxisnahe Informationen zu liefern, die ihm helfen, seine eigene, für sich persönlich richtige Entscheidung bezüglich Steroide zu treffen. Wir sind der Meinung, dass Aufklärung über Steroide sinnvoller ist, als das Thema zu ignorieren bzw. totzuschweigen. Insbesondere Athleten, die anabole Steroide über den Schwarzmarkt beziehen und ohne ärztliche Überwachung selbst applizieren, ist mit sachlichen Informationen besser geholfen als mit Dementis.

## Inhalt:

- Testosteron Propionat – Neues Produkt und neue Fälschung aus Indien
- „Anabol Tablets“ jetzt auch mit 15 mg/Tablette und neue Fälschung in Tüte
- Trenbolon Fälschung der peinlichen Art

## Testosteron Propionat – Neues Produkt und neue Fälschung aus Indien

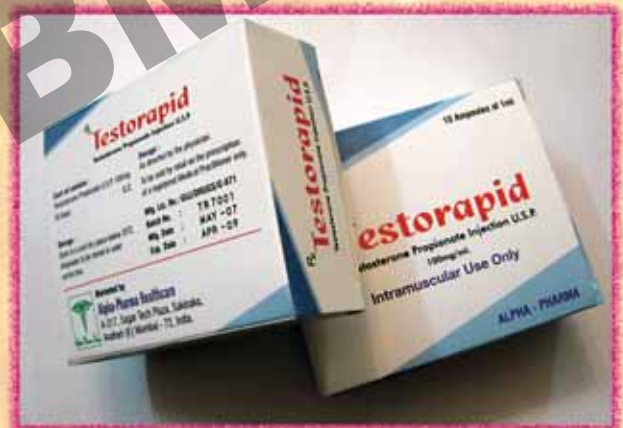
Dass Indien unter dopenden Sportlern nicht unbedingt als Steroidhochburg gilt, ist bekannt. Umso erfreulicher dann, dass in den letzten Monaten gleich zwei neue Produkte mit dem beliebten Wirkstoff Testosteron Propionat aufgetaucht sind.

Das erste nennt sich „Testorapid“ und wird von Alpha-Pharma Healthcare in Mumbai, Indien hergestellt. Das Unternehmen scheint nach Einsicht in

die Produktpalette auf den ersten Blick ein Untergrundlaboratorium zu sein, da es sich speziell an die Bedürfnisse dopender Sportler richtet. So finden sich neben „Alphagra“ (Sildenafil Citrat) ausschließlich anabole/androgene Steroide in Form von Nandrolon Decanoat („Nandrobolin“), Stanozolol („Rexogin“), Testosteron Enantat („Testobolin“) und das eingangs erwähnte Testosteron Propionat („Testorapid“) im Angebot von Alpha-Pharma Healthcare.

Auch wenn besagter Anbieter den Untergrund-Touch schon fast gepachtet zu haben scheint, so muss dennoch fairerweise erwähnt werden, dass es sich bei Alpha-Pharma Healthcare dennoch um ein offiziell in Indien eingetragenes pharmazeutisches Unternehmen handelt. „Testorapid“ ist somit ein legitimes Produkt aus kontrollierter Herstellung.

Geliefert wird in einem weiß-blauen Karton, der 10 Knickampullen mit jeweils 100 mg Testosteron Propionat pro Milliliter enthält. Die mit einem weißen Halsring versehenen Braunglasampullen sind ebenfalls weiß bedruckt und in der Höhe alle unter-



schiedlich. Wir kennen dies aus Ländern wie Ägypten, wo auf einheitliches Aussehen der Ampullen wenig bis gar kein Wert gelegt wird. Käufer, die diese Uneinheitlichkeit als Fälschungsindiz werten, sind – zumindest hier – auf dem Holzweg.

Anwender sprechen von guten Resultaten. Der gängige Schwarzmarktpreis im deutschsprachigen Raum dürfte bei 15,00-25,00 Euro je Box mit 10 Ampullen liegen.

Kommen wir zum zweiten neuen Produkt aus Indien. Diesmal leider weniger erfreulich, denn hierbei handelt es sich zweifelsohne um eine Fälschung. Eine sehr schlechte obendrein.



Ganz schlicht „Testosterone Propionate Injection B.P.“ nennt sich der Versuch, ein frei erfundenes Produkt eines existenten pharmazeutischen Unternehmens an den Mann zu bringen. Gemeint ist Jackson Laboratories Pvt. aus Amritsar, die mit „Durajack 25/50“ und „Nitron 25/50“ zwar zwei Produkte mit Nandrolon Phenylpropionat (25/50 mg/ml) und mit „Decabol 25/50“ ein Produkt mit 25/50 mg Nandrolon Decanoat pro Milliliter herstellen, Testosteron Propionat sucht man in deren Produktliste allerdings vergebens. Vor einiger Zeit tauchte bereits „Testosterone Enanthate“ mit angeblich 250 mg/ml auf, was zugegebenermaßen recht professionell wirkte, dennoch nicht von Jackson Laboratories Pvt. hergestellt wird oder wurde. Was sich die Fälscher jedoch beim Pendant mit Kurzzeitester gedacht haben, wissen wohl nur diese selbst.

Wobei man eingestehen muss, dass die Verpackung wirklich nett aussieht. Es handelt sich hierbei um eine Pappbox, die frontal aufgeklappt werden kann und nur mit einem Streifen Klebeband verschlossen ist. Auf dieser Box ist ein ungleichmäßig ausgeschnittenes, rosa-pink-farbenes Papieretikett mit allen Informationen zum Produkt und zum angeblichen Hersteller aufgeklebt. Blöd nur, dass die Adressinformationen beim Setzen des Etiketts falsch übernommen worden sind. Die Straße, in der Jackson Laboratories Pvt. zu finden ist, nennt sich „Majitha Road Bypass“, nicht „Bye Pass Majitha Road“.

Wenn wir die Box öffnen und uns die Ampullen näher anschauen, geht das Kopfschütteln weiter.

Die Braunglasampullen haben weder einen Knickpunkt noch einen Brechring und es liegt auch keine Ampullensäge bei. Sollte man die Ampulle nun so öffnen wollen, wird man diese zwangsläufig zerbrechen und sich im schlimmsten Fall verletzen.

Zweiter Faux Pas: Wie auf der Box bereits gesehen, bestehen auch die Etiketten für die Ampullen aus bedrucktem Papier, das ebenfalls unsauber ausgeschnitten auf die Ampullen geklebt worden ist.



Den dritten und wahrscheinlich nicht für jedermann ersichtlichen Fehler finden wir in der angegebenen Dosierung. Als Ende der 90er Jahre im deutschsprachigen Raum immer mehr Untergrundlaboratorien wie Pilze aus dem Boden schossen, freute man sich über Dosierungen von 100 mg/ml, da 25 und maximal 50 mg/ml bis dahin der Standard waren. International Pharmaceuticals setzte dieses Jahr mit 150 mg Testosteron Propionat noch einen drauf. Viele „Experten“ waren der Meinung, dass diese Dosierung nicht realisierbar wäre, was kurze Zeit später jedoch anhand von unabhängigen Tests und positiven Anwenderstimmen wider-

legt wurde. Erfahrene Homebrewer berichten teilweise sogar von Dosierungen bis zu 200 mg/ml, was allerdings am Rande dessen ist, was sowohl das Trägeröl, als auch der menschliche Organismus verträgt. Bei 200 mg Testosteron Propionat pro Milliliter ist das Trägeröl dermaßen übersättigt, dass die Injektion nur unter starken Schmerzen durchzuführen ist, weshalb diese verrückten Dosierungen nur von den noch verrückteren Amerikanern gewählt werden.

Um zum eigentlichen Thema zurückzukehren: 250 mg Testosteron Propionat in einem Milliliter Trägeröl unterzubringen, so wie es die „Testosterone Propionate Injection B.P.“ vorgaukelt, ist praktisch unmöglich. Nicht zuletzt deswegen handelt es sich hierbei definitiv um eine Fälschung.

## „Anabol Tablets“ jetzt auch mit 15 mg/Tablette und neuer Fälschung in der Tüte

„Warum?“ Dies war die erste Frage, die sich mir beim Anblick der neuen „Anabol Tablets“ mit 15 mg pro Tablette aufdrängte. Bei täglichen Dosierungen zwischen 5 und 100 mg (je nach Geschlecht, Trainings- und Steroidefahrung und Entwicklungsstand) sind Tabletten mit 5 und 10 mg Methandienon sicherlich sinnvoll, aber 15 mg? Keine Ahnung, was die British Dispensary in Thailand sich dabei gedacht hat, diese doch recht unkonventionelle Dosierung zu wählen, aber es gibt sie tatsächlich – blaue „Thais“ mit 15 mg pro Tablette.



Die Tabletten gleichen den originalen 5 mg „Thais“ in Form und Aussehen eins zu eins, nur die Farbe ist, wie gerade erwähnt, anders. Die Tabletten sind weiterhin fünfeckig, mit einer Kerbe auf der einen und dem British Dispensary Logo auf der anderen Seite. Jeweils 100 Tabletten sind zusammen mit einem Silikonsäckchen luft- und wasserdicht in einem Plastikbeutel eingeschweißt.

Auch in Punkto Verpackung wurde Wert darauf gelegt, keinen Millimeter vom bisherigen Corporate Design der weltweit bekannten 5 mg Version abzuweichen. Auf der weißen Dose mit Schraubverschluss befindet sich das typische Etikett mit allen notwendigen Informationen zum Produkt und Hersteller sowie dem mittlerweile typischen British Dispensary Hologramm. Lediglich die Milligrammangaben und die Farben wurden verändert, sodass man bereits hier erkennen kann, ob es sich beim Inhalt um „Anabol Tablets“ mit 5 mg (weiß-rosanes Design), 10 mg (weiß-gelbes Design) oder 15 mg (weiß-blaues Design) handelt.

Die Dose mit 100 Anabol Tablets mit jeweils 15 mg Methandienon kostet auf dem deutschsprachigen Schwarzmarkt je nach Region und Anbieter zwischen 60,00 und 110,00 Euro. Bei der British Dispensary bezahlt man 20 US \$ pro Dose.

Wer nun denkt, die British Dispensary hätte eine weitere Neuerung in Form von „Anabol Tablets“ mit 5 mg in einer weißen Papiertüte auf den Markt gebracht, täuscht. Auch wenn diese Version original aussieht, gerade in Verbindung mit dem Hologramm, sie ist dennoch eine Fälschung. Wer „Anabole Steroide – Das Schwarze Buch 2007“ besitzt, wird sich sicherlich schon über all die anderen Fälschungen informiert haben. Von den typischen Dosen mit jeweils 1000 Tabletten einmal abgesehen, haben hier besonders dunkle Glasfläschchen und weiße oder graue Döschen mit angeblich 100 Tabletten Inhalt verwundert. Den Fälschern scheinen somit wenigstens nicht die Ideen auszugehen.



Ob diese Fälschungen in Papiertüten mit jeweils 100 Tabletten Methandienon enthalten oder nicht, und wenn ja, wie viel – das ist nicht bekannt. Man kann jedoch davon ausgehen, dass bei einem Kilogrammpreis von ca. 700,00 Euro (100 Tabletten mit jeweils 5 mg Wirkstoff würden demnach nicht mehr als 0,35 Euro kosten) durchaus eine gewisse Menge Methandienon enthalten ist.

Verkauft werden die 100er Tütchen auf dem deutschsprachigen Schwarzmarkt für ca. 10,00-20,00 Euro – je nach Region und Anbieter.

## Trenbolon Fälschung der peinlichen Art

Vor kurzem erreichte mich eine Email mit der Frage, ob nachfolgend abgebildetes Produkt echt sei. Der Schreiber der Email hatte es in einer syrischen Apotheke gekauft und wunderte sich nun, da es weder in einschlägigen Internetforen noch in meinem Buch „Anabole Steroide – Das Schwarze Buch 2007“ zu finden war.

Ich freue mich zwar immer, wenn ich über Produkte stolpere, die ich zuvor noch nicht gesehen habe, und ich genieße auch die Zeit, die ich mit der Recherche nach der Legitimität des Produkts verbringe, aber diesmal wurde mir dieser Genuss genommen. Warum, das werden die meisten sicherlich schon anhand der folgenden Bilder erkannt haben.

Als erstes fällt an dieser „Apothekenware“ der Hersteller auf. „Squibb“ bzw. „Bristol-Myers Squibb“ ist zwar ein eingetragenes pharmazeutisches Unternehmen, „SQuibb pharmaceuticals“ ist es jedoch nicht.



Schauen wir uns den angeblich enthaltenen Wirkstoff an: „Trenbolon acetate“. Eine solche Ester-

bezeichnung bei einem Produkt aus Kanada? Wohl eher nicht. Und ob besagtes „Trenbolon acetate“ ein „Androgenic Anabolic Steroid“ ist, scheint auch fraglich...

Widmen wir uns voller Vorfreude der Seitenansicht des Etiketts, denn hier geht der Ulk gleich nahtlos weiter. „SQuibb“ ist hier plötzlich eine Limited Company („Ltd.“), zudem soll diese aus „Onataio“ stammen. Was sich leicht japanisch anhört, soll wohl „Ontario“ heißen, eine Provinz im südöstlichen Kanada. Blöd nur, dass „Bristol-Myers Squibb“ in Montréal, Québec gemeldet ist. Zudem wird das „Trademark“ normalerweise zusammengeschrieben.



Was dieses Produkt dann aber wieder im Wert steigen lässt, ist die Tatsache, dass die Hersteller die wohl einzigen und ersten bekannten Zeitreisenden sein dürften, da das Etikett von einem Herstellungsdatum im Januar 2010 spricht. Irgendwie unheimlich, aber welcher Bodybuilder würde nicht gerne einmal zu „Androgenic Anabolic Steroids“ aus der Zukunft greifen? Hier wurden ganz klar das angeblich Herstell- und Verfallsdatum vertauscht.

Ob nun Trenbolon Acetat in dieser Vial enthalten ist oder nicht, kann nur ein Labortest zeigen, den man sich anhand der offensichtlichen Schreib- und Denkfehler auf dem Etikett jedoch getrost sparen kann.

Der reingefallene Käufer hat in der syrischen Apotheke übrigens 50,00 Euro für diese Fälschung bezahlt.